

Leserbrief zu „Die Psyche bleibt ein Tabu“ vom 15.02.2013, Rubrik: LEBEN

Als Psychologin und Psychotherapeutin in freier Praxis bin ich täglich mit der Ungleichbehandlung der Bereiche Psyche und Körper konfrontiert. Ist es dem/der Patienten/in ohne weiteres möglich aufgrund von körperlichen Beschwerden eine/n Facharzt/ärztin aufzusuchen und eine durch die Krankenkassen bezahlte Leistung in Anspruch zu nehmen, so ist dies im psychischen Bereich nicht möglich. Im Falle einer krankheitswertigen Problematik werden hier von den Krankenkassen für die Inanspruchnahme von Psychotherapie pro Einheit nur Euro 21,80 rückerstattet. Dieser Kostenzuschuss war vielleicht im Einführungsjahr 1991 damals Schilling 300,-- einigermaßen kostendeckend - ist aber sicherlich im Jahr 2013 nicht mehr zumutbar. Im Sinne der Gleichbehandlung von Körper und Psyche also im Sinne der Patienten wäre hier eine Anhebung nicht nur sinnvoll sondern absolut notwendig. Und dabei habe ich hier nur die Ungleichbehandlung im Rückerstattungsbereich angesprochen, Themen wie: 1. Akzeptanz von psychischen Erkrankungen generell, 2. Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen unter anderen aufgrund von fehlendem Wissen, 3. Schwierigkeiten an geeignete Fachpersonen zu gelangen, 4. Unterscheidbarkeit von verschiedenen Leistungen unterschiedlicher Berufsgruppen und vieles mehr bleiben ebenfalls offen bzw. „schreien“ förmlich nach Veränderungen!